



Inhalt

• Wissenswertes	1
Aktualisierte Versionen STL-Bau und STL-BauZ veröffentlicht	1
• Recht	2
Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots: Einfache Richtwertmethode zulässig	2
• International.....	3
Aus der EU	3
ERH veröffentlicht Sonderbericht über das öffentliche Auftragswesen in der EU	3
International.....	3
Procurement Act 2023 – Neues Vergaberecht im Vereinigten Königreich.....	3
• Aus den Bundesländern	5
Sachsen: Nachhaltigkeit soll das neue Normal werden	5
Schleswig-Holstein: Neue Schleswig-Holsteinische Vergabeverordnung (SHVgVO).....	5
Thüringen: Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes (ThürVgG) tritt zum 01.01.2024 in Kraft	6
• Veranstaltungen.....	7
25. Januar 2024: Einführungsseminar zur elektronischen Vergabe mit der eHAD.....	7
Veranstaltungen anderer Anbieter: Hamburger Vergabetag 2024	7
Impressum	8



Wissenswertes

Aktualisierte Versionen STLB-Bau und STLB-BauZ veröffentlicht

Die Textsysteme STLB-Bau und STLB-BauZ mit ihren Leistungsbereichen (LB) wurden überarbeitet und aktualisiert. In allen LB wurden die Preise der wirtschaftlichen Entwicklung angepasst.

[STLB-Bau-Version 2023-10](#)

[STLB-BauZ-Version 2023-07](#)

[Übersicht STLB-Bau-Version 2023-10](#)

Ihre Ansprechpartnerin:

Eva Waitzendorfer-Braun, eva.waitzendorfer-braun@absthessen.de, 0611 / 974588-0



Recht

Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots: Einfache Richtwertmethode zulässig

Der Auftraggeber hat bei der Wahl der anzuwendenden Bewertungsmethode eine Auswahlmöglichkeit. Die einfache Richtwertmethode ist eine übliche und zulässige Bewertungsmethode.

Sachverhalt:

Ausgeschrieben waren Lieferung und Einrichtung von Multifunktionsprintern in einem EU-weiten Verfahren. Neben dem Preis legt der öAG verschiedene Qualitätsmerkmale der angebotenen Leistung als Zuschlagskriterien fest und versieht diese mit Punkten. Als Bewertungsmethode wird in den Vergabeunterlagen die "einfache Richtwertmethode" festgelegt. Nicht angegeben ist dagegen, mit welchem Gewicht die Kosten und mit welchem Gewicht die Summe der Qualitätspunkte in die Bewertung der Angebote einfließt. Bieter A ist Bestbieter. Der unterlegene Bieter B rügt mit der Begründung, die Gewichtung von Kosten und Qualität sei unklar geblieben.

Beschluss:

Der von B gestellte Nachprüfungsantrag bleibt ohne Erfolg: Zunächst stellt die Vergabekammer heraus, dass die einfache Richtwertmethode eine allgemein anerkannte Methode ist, um Kosten und die Summe der Qualitätspunkte zueinander ins Verhältnis zu setzen. Diese Methode führt mathematisch zwangsläufig dazu, dass die Kosten mit 50 % und die Summe der Qualitätspunkte mit 50 % gewichtet werden. Der Auftraggeber ist verpflichtet, die Gewichtung der Zuschlagskriterien in der Bekanntmachung als auch in den Vergabeunterlagen anzugeben. Dies ist vorliegend unterblieben. Die Festlegung auf die einfache Richtwertmethode lässt aber den zwingenden Schluss zu, dass Kosten und Qualität mit je 50 % gewichtet werden.

Praxistipp:

Die Richtwertmethode ist eine in der Praxis sehr anerkannte Bewertungsmethode. Wenn aber eine andere Gewichtung als 50 % - 50 % vorgesehen ist, kann sie nicht angewendet werden. Wenn Bieter sich unsicher sind, wie die Wertung der Angebote stattfinden soll: Fragen Sie im Rahmen der Bieterkommunikation.

VK Lüneburg, Beschluss vom 05.09.2023, Az.: VgK-20/2023

Ihre Ansprechpartnerin:

Eva Waitzendorfer-Braun, eva.waitzendorfer-braun@absthessen.de, 0611 / 974588-0

Die hier zitierten Entscheidungen finden Sie in der Regel über <https://dejure.org/>. Sollte eine Entscheidung hierüber nicht auffindbar sein, hilft Ihnen Ihre zuständige Auftragsberatungsstelle gerne weiter.



International

Aus der EU

ERH veröffentlicht Sonderbericht über das öffentliche Auftragswesen in der EU

Der Europäische Rechnungshof (ERH) hat am 04.12.2023 einen Sonderbericht über das öffentliche Auftragswesen in der EU veröffentlicht. Im vorliegenden Bericht unterstreicht der Hof die Schlüsselrolle des öffentlichen Auftragswesens im EU-Binnenmarkt sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus integrationspolitischer Sicht sowie die Bedeutung der Förderung wettbewerbsfähiger und effizienter Märkte für öffentliche Aufträge in der EU.

Der Hof erkennt zwar an, dass die Kommission und die Mitgliedstaaten Maßnahmen zur Steigerung des Wettbewerbs im öffentlichen Auftragswesen ergriffen haben, betont jedoch, dass sie die durch die Richtlinien von 2014 gebotenen Instrumente nicht in vollem Umfang genutzt haben, um die Ziele der Richtlinien zu erreichen und den Wettbewerb zu fördern. Bei einer detaillierten Analyse der Leistung von Indikatoren wie dem Anteil der Einzelausschreibungen, der Zahl der Direktvergaben in mehreren Mitgliedstaaten und der Zahl der grenzüberschreitenden Beschaffungen kommt der Hof zu dem Schluss, dass der Wettbewerb auf den öffentlichen Beschaffungsmärkten in der EU im Zeitraum 2011-2021 insgesamt abgenommen hat.

Infolgedessen formulierte der Hof vier Empfehlungen an die Kommission bezüglich einiger noch zu bewältigender Herausforderungen:

- die Ziele des öffentlichen Auftragswesens zu klären und zu priorisieren;
- die Lücken in den gesammelten Daten über das öffentliche Auftragswesen zu schließen;
- ihre Überwachungsinstrumente zu verbessern, um eine bessere Analyse zu ermöglichen;
- die Ursachenanalyse zu vertiefen und Maßnahmen vorzuschlagen, um die Haupthindernisse für den Wettbewerb im öffentlichen Auftragswesen zu beseitigen und bewährte Verfahren zu fördern.

Den Sonderbericht und die Antworten der EU-Kommission auf den Sonderbericht finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.eca.europa.eu/de/publications/SR-2023-28>

Quelle: Europäischer Rechnungshof

International

Procurement Act 2023 – Neues Vergaberecht im Vereinigten Königreich

Im Zuge des Austritts aus der Europäischen Union (EU) hatte die damalige britische Regierung angekündigt, das stark europarechtlich geprägte Vergaberecht umfassend neu regeln zu wollen. Aktuell wurde der Procurement Act 2023 ausgefertigt, der dann ab Oktober 2024 zur Anwendung kommt. Die Neuregelung verfolgt das Ziel, öffentliche Beschaffungen schneller, flexibler und transparenter durchzuführen. Im Procurement Act werden die bisher in einer Vielzahl von Regelungen verteilten Vergabevorschriften zusammengefasst.

Teil eins des Gesetzes regelt dessen Anwendungsbereich, d.h. für welche Behörden und Verträge das Vergaberecht gilt. Für Verträge von geringerem Wert sind dabei vereinfachte Regelungen vorgesehen.

Teil zwei des Gesetzes betrifft die Grundsätze und Ziele, die der Vergabe eines öffentlichen Auftrags zugrunde liegen. Es ist auf ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu achten, Transparenz herzustellen und Integrität zu wahren. Besondere Hindernisse, mit denen KMU konfrontiert sind, hat der öffentliche Auftraggeber zu berücksichtigen und gegebenenfalls zu beseitigen.

Mit dem dritten Teil des Gesetzes, das den Ablauf der Beschaffung regelt, wird ein neues wettbewerbsflexibles Verfahren eingeführt. Es ermöglicht dem öffentlichen Auftraggeber, einen Wettbewerb so gestalten, dass er den

Januar 2024

besonderen Anforderungen seines Auftrags und Marktes am besten entspricht. Daneben besteht nur noch ein einstufiges, offenes Verfahren. Für bestimmte Sozial-, Gesundheits- und Bildungsdienstleistungen gibt es Sonderregelungen, die als „Light-Touch-Verträge“ vergeben werden können. Diese Vergabeverfahren können so gestaltet werden, wie dies für diese Art von Dienstleistungen am besten ist.

Die Regelungen zum Vertragsmanagement beinhaltet Teil vier des Gesetzes, Teil fünf regelt den Umgang mit Interessenkonflikten.

Die diskriminierungsfreie Beteiligung von Unternehmen aus den Mitgliedsstaaten des Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen der Welthandelsorganisation stellen die Vorschriften in Teil sieben sicher.

In Teil acht finden sich die Vorschriften zur Veröffentlichung von Bekanntmachungen. Sie sind Grundlagen für die neuen Transparenzstandards. Sie sollen nicht nur einen wirksamen Wettbewerb gewährleisten, sondern auch der Öffentlichkeit Einblick in die Verwendung der Steuergelder gewähren. Teil neun regelt die Rechtsbehelfe bei Vergabeverstößen.

Weitere Informationen zum Procurement Act 2023 finden Sie unter dem folgenden Link: <https://www.gov.uk/government/publications/the-procurement-bill-summary-guide-to-the-provisions>

Ihr Ansprechpartner:

Steffen Müller, muellers@abz-bayern.de, 089 511 631 72



Aus den Bundesländern

Sachsen: Nachhaltigkeit soll das neue Normal werden

Mögliche künftige Vergaberechtsreformen nehmen strategische Beschaffungen in den Blick und werden den Fokus auch gesteigert auf soziale Kriterien, Innovationen und Nachhaltigkeit richten.

Bereits im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet und damit 17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene (engl. Sustainable Development Goals (SDGs)) gesetzt. Im Zuge der SDGs verpflichtet die UN ihre Mitgliedsstaaten zur nachhaltigen Beschaffung. Darunter auch Deutschland.

Der offizielle deutsche Titel lautet „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: Agenda 2030). Diese politischen Zielsetzungen sollen weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und dabei gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren.

Zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Deutschland sollen u. a. die AVV-Klima, das KrWG, das LkSG und das SaubFahrzeugBeschG beitragen.

Auch in der Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen und dem Energie- und Klimaprogramm von 2021 wird die Notwendigkeit einer nachhaltigen Beschaffung betont.

Betont wird häufig auch, dass für das Beschaffen von neuen, energieeffizienteren und innovativeren Lösungen ein Abweichen von bisherigen Standards notwendig ist. Dies betrifft nicht nur, aber auch, die Wahl der Zuschlagskriterien. Die häufige reine Preiswertung kann für bestimmte Produkte und Produktgruppen jedoch nicht für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beitragen, wenn zum Beispiel insbesondere in der Leistungsbeschreibung keine nachhaltigen Produkte und Prozesse berücksichtigt werden.

Bei der Findung und Implementierung von nachhaltigen Zuschlagskriterien in Vergabeprojekten konnten wir bisher bereits in einzelnen Projekten unterstützen und freuen uns, dass die Auftragsberatungsstelle die Aufgabe der Bildung einer Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung Sachsen übernommen hat. Wir werden Sie daher mit weiteren verschiedenen Angeboten zum Thema strategische Beschaffungen und Beratungsleistungen unterstützen.

Ein erstes kostenfreies Angebot - und damit Auftaktveranstaltung - stellt der **erste Nachhaltigkeitsgipfel Sachsen** am **25. Januar 2024** dar.

Das Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf dieser Website.

<https://www.abstsachsen.de/seminare/3serd2qAfGzhS5QyW/>

Ihre Ansprechpartnerin:

Kristina Franke, kristinafranke@abstsachsen.de; 0351 / 2802-400

Schleswig-Holstein: Neue Schleswig-Holsteinische Vergabeverordnung (SHVgVO)

Die neue SHVgVO vom 21. November 2023 wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 16 für Schleswig-Holstein vom 07.12.2023 bekannt gegeben. Sie trat am **08. Dezember 2023** in Kraft und hebt gleichzeitig die Schutzsuchenden-Vergabeverordnung vom 23. März 2022, geändert durch Verordnung vom 2. Mai 2023, auf. Neben einigen begrifflichen Klarstellungen umfasst die Verordnung im Wesentlichen eine Erhöhung der Grenzwerte für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben/Verhandlungsvergaben.

Die neuen Grenzwerte:

Liefer- und Dienstleistungen:

Direktvergabe bis zu einem Auftragswert von 5.000 Euro

Verhandlungsvergabe bis zu einem Auftragswert von 150.000 Euro

Beschränkte Ausschreibung bis zu einem Auftragswert von 150.000 Euro

Januar 2024

Bauleistungen:

Direktauftrag bis zu einem Auftragswert von 10.000 Euro

Freihändige Vergabe bis zu einem Auftragswert von 150.000 Euro sowie bis zu einem Einzelauftragswert (Fachlos) von 150.000 Euro

Beschränkte Ausschreibung bis zu einem Auftragswert von 1.000.000 Euro sowie bis zu einem Einzelauftragswert (Fachlos) von 1.000.000 Euro

Weiterhin ist ab 01.01.2025 ein elektronisches Vergabeverfahren ab einem Auftragswert von 150.000 Euro bei Liefer- und Dienstleistungen und ab einem Auftragswert von 1.000.000 Euro bei Bauleistungen verpflichtend anzuwenden. Der Auftraggeber darf jedoch schriftliche Angebote weiterhin zulassen.

Den vollständigen Text der neuen SHVgVO finden Sie [hier](#).

Ihre Ansprechpartnerin:

Sabine Tauber, tauber@abst-sh.de, 0431 9865 144

Thüringen: Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes (ThürVgG) tritt zum 01.01.2024 in Kraft

Die Novellierung des Thüringer Vergabegesetzes ist am 30. November 2023 im Gesetz- und Verordnungsblatt veröffentlicht worden.

Aufgrund der Initiative der Thüringer IHKn wurde das Thüringer Vergabegesetz verschlankt und entbürokratisiert.

Hierzu sollen folgende Maßnahmen beitragen:

- die stärkere Bezugnahme auf Eigenauskünfte der Bieter statt der Forderung von Formblättern,
- die einheitliche Festschreibung von höheren Mindestgrenzen für Beschränkte Ausschreibungen, Verhandlungsvergaben und Direktvergaben sowohl im Baubereich als bei Lieferungen und Dienstleistungen,
- die Schaffung von erleichterten Vorgaben, Angebote digital per E-Mail abgeben zu können.

Zudem wurde der Anwendungsbereich des Gesetzes für Bauaufträge auf EUR 75.000 und für Liefer- und Dienstleistungsaufträge auf EUR 30.000 erhöht.

Das Thüringer Vergabegesetz wird allerdings einen vergabespezifischen Mindestlohn beinhalten, der 1,50 Euro über dem aktuell geltenden gesetzlichen Mindestlohn liegen soll.

Ihr Ansprechpartner:

Markus Heyn, IHK Erfurt, Tel: 03643-88540, E-Mail: Markus.Heyn@erfurt.ihk.de

Veranstaltungen

25. Januar 2024: Einführungsseminar zur elektronischen Vergabe mit der eHAD

Dieses Seminar wendet sich an öffentliche Auftraggeber in Hessen und Planungsbüros, die im Auftrag öffentlicher Auftraggeber in Hessen Vergabeverfahren durchführen und bisher die HAD-Erfassungssoftware genutzt haben. In dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Vergabe der eHAD und die eingesetzte Software, den AI VERGABEMANAGER, kennenzulernen und die grundlegende Anwendung zu erlernen.

Anhand von Beispielen in der eHAD-Testumgebung werden Ihnen ein bis zwei vollständige elektronische Vergabeprozesse (VgV /VOB) von der Erfassung bis hin zur Zuschlagserteilung und Archivierung vorgeführt und erläutert. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen die Besonderheiten in der Durchführung von Beschränkten Ausschreibungen/Freihändigen Vergaben mit dem AI VERGABEMANAGER.

Unter <http://www.absthessen.de/seminare-anmeldung.html> finden Sie weitere Informationen und können sich direkt online anmelden.

Termin: 25. Januar 2024, 9:00 – ca. 16 Uhr – **Das Seminar findet online statt!**
Referentin: Doris Stiehl, Informatikerin B. Sc., Auftragsberatungsstelle Hessen e.V.
Teilnahmeentgelt: 100 €

Weitere Seminare finden Sie in Kürze unter <http://www.absthessen.de/seminare-anmeldung.html>

Veranstaltungen anderer Anbieter: Hamburger Vergabetag 2024

Seminarort: Handwerkskammer Hamburg
Termin: 18. bis 19. Januar.2024
Teilnahmeentgelt 399 Euro zzgl. MwSt
Anmeldung/
Informationen www.hamburger-vergabetag.de

Vom 18. bis 19. Januar treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik in der Handwerkskammer Hamburg. Der jährlich vom Behördenspiegel veranstaltete Hamburger Vergabetag findet auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung der Auftragsberatungsstelle Hamburg (Handelskammer und Handwerkskammer) statt. Wie gewohnt erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein spannendes Programm aus aktuellen Vorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und Abendprogramm.

Mitglieder der Handelskammer und der Handwerkskammer Hamburg können mit dem Rabattcode HHVergabe24 kostenfrei am Pre-Workshop „Vergaberecht für Auftragnehmer und Bieter“ am 18. Januar teilnehmen (Anmeldung erforderlich).

Veranstaltungsort:
Handwerkskammer Hamburg
Holstenwall 12
20355 Hamburg



Impressum

Auftragsberatungsstelle Hessen e.V.
Karl-Glässing-Str. 8
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 974588-0
Fax: 0611 974588-20
E-Mail: info@absthessen.de
Internet: www.absthessen.de

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 6 MDStV
Geschäftsführerin der ABSt Hessen e.V.
Brigitta Trutzel Rechtsanwältin
Aufsichtsgremium
Vorstand der Auftragsberatungsstelle Hessen e.V. (ABSt Hessen)

Redaktion: Sabine Tauber, ABST Schleswig-Holstein, Telefon: 0431 9865144, E-Mail: tauber@abst-sh.de

Verantwortlich für die Rubrik Recht:
Auftragsberatungsstelle Hessen e. V.